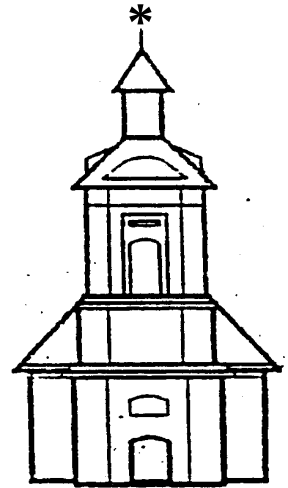


Evangelische Kirchengemeinde Schönwalde

Gemeindebrief für März,
April und Mai 2022



*„Alle Ding moegen wir wol thun, aber alle ding sind nit förderlich.“
(Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.)*

Paulus, 1. Korinther 6,12; zitiert in Martin Luthers „1. Invokavitpredigt“.

Neue Freiheit – und ihre Grenzen

„Denkmale haben außer der Eigenschaft, daß man nicht weiß, ob man Denkmale oder Denkmäler sagen soll, noch allerhand Eigenheiten.“, so der österreichische Autor Robert Musil. „Das Auffallendste an Denkmälern ist nämlich, daß man sie nicht bemerkt.“ Musil beschreibt amüsant, wie man im Alltag die in der Stadtlandschaft herumstehenden „meisten gewöhnlichen Denkmäler [...] gleich einem Baum als Teil der Straßenkulisse“ empfindet. Sie machen sich „unsichtbar“. Oft wisse man ja nicht einmal recht, wer da so auf dem Sockel steht.

Das sei erklärbar: Wir sind für lange im öffentlichen Raum rumstehende Denkmäler tapetenblind: „Alles, was die Wände unseres Lebens bildet, sozusagen die Kulisse unseres Bewußtseins, [...] büßt [auf Dauer] seine Eindruckskraft ein.“ Das kann ewig so bleiben, bis etwas diese Selbstverständlichkeit wortwörtlich „in Frage“ stellt: Plötzlich wird ein Denkmal (wieder) „sichtbar“ – und somit eventuell frag-würdig. Kalter Marmor, harter Granit oder matte Bronze erhitzen plötzlich die Gemüter. So geschehen im Sommer 2020 in der Empörung über die Ermordung des schwarzen US-Bürgers George Floyd. Die weltweit aufflammenden Proteste eskalierten schnell an Denkmälern. Sie wurden attackiert, als seien sie keine bronzenen Abbilder, sondern echte Personen: Am 7. 6. 2020 wurde die Statue des englischen Kaufmannes Edward Colston, der im 17. Jhd. sein Vermögen durch monströsen Sklavenhandel gemacht hatte, vom Podest gerissen und unter Johlen und Freudentänzen der Demonstranten im Hafenbecken von Bristol versenkt. Weg war das Standbild. - Das Stadtbild Bristols, es gilt als eines der schönsten Englands, ist aber weiterhin da und zeugt vom immensen Profit, den eine ganze Region aus dem Sklavenhandel zog. Es auch versenken?

Am selben Tag zogen in London Zehntausende friedlich vor's Parlament, um gegen Rassismus zu demonstrieren. Nachdem die erregte Menge sich verlaufen hatte, löste eine Beobachtung der Reinigungskräfte internationale Irritationen aus: Ein neu errichtetes Denkmal für Mahatma Gandhi war mit dem Schriftzug „Rassist“ beschmiert. Es war kein Versehen, keine Verwechslung. Äußerungen M. Gandhis als junger Anwalt in Südafrika werden heute kritisch hinterfragt.

Wenn also auf der einen Seite Menschen wie Gandhi einem Denkmalsturz zum Opfer fallen könnten, andererseits sich aber dadurch ein völlig berechtigter und unterstützenswerter Protest mit vorschnellem Urteil überhebt, drohen Verständnislosigkeit, Gewalt und eben genau kein anderer Umgang als zuvor. Ein Protest ist so in Gefahr, sich zu verfransen. Am Ende bleiben harte Fronten zurück. Gewaltsamer Denkmalsturz befördert nur das öde Gegeneinanderprallen in Kulturkämpfen: klassisches Familienbild gegen Genderfragen, einheimisch gegen zugezogen, Diesel gegen Elektro, ungeimpft gegen Maskenschutz, Wurst gegen vegan, Rassismus gegen Ignoranz. Zurück bleibt verbrannte Erde: Es wird polemisch verallgemeinert und nicht gemacht, wozu der Name einlädt: „Denk mal!“

Denkmalsstürze sind nicht neu. Die Frage, wie man ihren Dilemmata entkommt, ebenfalls nicht. Sie steht an der Wiege evangelischer Theologie. Es gab einen zwiefachen reformatorischen Umgang mit Denkmalsstürzen: Keck, aufgewühlt und inspiriert. Aber auch nachdenklich und behutsam moderierend. Wir können dazu 2022 ein 500. Doppeljubiläum begehen. Am 9. März 1522 zündete die Schweizer Reformation in Zürich. (Wir feiern dazu eine Andacht.) Genau am selben 9. März 1522 versuchte Martin Luther in Wittenberg, tumultuarische Wildwüchse der jungen reformatorischen Bewegung etwas in Form zu stützen.

In Wittenberg hatte es um die Jahreswende 1521/22 Bilderstürze gegeben. Abgeschnitten vom Geschehen saß Luther noch auf der Wartburg. Er war „tot“. Die Reformation schien erledigt. Doch dann setzten Kollegen, Schüler, Anhänger von der Straße aus die Reformation in Bewegung. Das war keine Aneinanderreihung langer Theologengespräche oder verzwickter Thesen. Sondern es griff auf den Alltag über, zuweilen mit Witz, zuweilen recht derb. In Wittenberg bündelte es sich im Winter 1521/22 zu Fragen wie: Dürfen Priester, Mönche und Nonnen den Zölibat aufgeben? Wie können alle am Abendmahl teilhaben? Findet der Gottesdienst auf Deutsch statt? Wie organisieren wir allgemeine Sozialhilfe? Das alles wurde aber plötzlich dominiert durch eine Frage: Brauchen wir noch Heiligenbilder und Schmuck in Kirchen? Heißsporne rissen nun schon erste Bilder und Kircheneinrichtungen heraus und verbrannten Heiligenstatuen.

Luthers Kollege Andreas Bodenstein, genannt Karlstadt, versuchte klug, viele der Fragen zu klären. Aber zur Frage der gestürzten Bilder goß er unnötig Öl ins Feuer und emotionalisierte die heiße Debatte zusätzlich, indem er eigene Befindlichkeiten und Ängste an Bildern dramatisierte. Eine neue öffentliche Ordnung wurde in Wittenberg erlassen: Bilder in Kirchen waren nun strikt verboten!

Aufgeschreckt verließ Martin Luther die Wartburg, wo er noch die Bibel übersetzte. Vom 9. März 1522 an, Sonntag Invokavit, predigte er nun bis zum nächsten Sonntag täglich von der Kanzel der Stadtkirche Wittenberg. Die „Invokavitpredigten“ haben ein übergreifendes Thema: Christliche Freiheit übt Rücksichtnahme auf Schwache! Die neue Freiheit hat eine Grenze: Alles ist erlaubt; aber nicht alles ist nützlich. Zwang zum Bildersturz ist Fundamentalismus. „Summa summarum: Predigen will ich’s, sagen will ich’s, schreiben will ich’s. Aber zwingen, mit Gewalt dringen, will ich niemanden.“ Es geht um ein schonendes Miteinander. Zum kritischen „Denk mal!“ tritt das werbende „Vertrau mal!“

Ich wünsche uns ein Frühjahr, angefüllt mit schonendem Miteinander.

Bleiben Sie behütet, Ihr Martin Burmeister

Gottesdienstleben während der Pandemie*

Ist die Pandemie nun vorbei? Vorsicht bleibt geboten. Wir setzen weiterhin ein Hygienekonzept um, dessen Eckpfeiler im Inneren der Dorfkirche die bewährten **Abstandsregeln**, das Tragen von FFP-2 **Mund-Nasen-Bedeckungen** und ein möglichst intensives **Lüften ist**. Inwieweit gemeinsamer Gesang möglich ist, wird tagesaktuell zu entscheiden sein. Frischer Luftaustausch kühlt die Kirche aus. **Bitte statten Sie sich vorbeugend witterungsgerecht aus.**

Weiterhin stellen wir alle Gottesdienste auch als Lese-Andachten im Internet parallel zur Verfügung. In den Tabellen der Gottesdiensttermine sind daher weiterhin **zwei** Optionen beim „Ort“ angegeben: Der Gottesdienst in der **Kirche** und der Lese-Gottesdienst **online**.

Weiterhin finden im Saal Germanenweg **keine** Gottesdienste statt.

• Sie finden die „**Gedanken zum Sonntag**“ mit **Gebeten** auf unserer Homepage www.eva-schoenwal.de unter „Gottesdienst“.

Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben, melden Sie sich doch bitte bei uns. Vielleicht gibt es auch nette Mitmenschen, die einen Ausdruck herstellen.

Aus dem Hygienekonzept für Innengottesdienste:

Um mögliche Übertragungsketten des neu mutierten Corona-Virus unterbrechen zu können, setzen wir den **folgenden Hygieneplan** um:

- **Bei Husten, Grippe-, Erkältungssymptomen bleiben Sie bitte zu Hause!**
- Die Kapazitätsgrenze der Dorfkirche liegt vermutlich weiterhin bei ca. 25 Pers.
- Wird gesungen, ist mindestens ein Abstand von zwei Metern einzuhalten.
- Es ist bis auf weiteres ein FFP-2 Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- Wir bitten, einen Zettel mit Namen, Anschrift und Telefonnummer abzugeben. (Daten werden vertraulich gelagert und nach 4 Wochen vernichtet!)
- Über Gemeindegesang wird tagesaktuell entschieden.
- Eine Andacht dauert ca. 30 – 45 Minuten. (Bei Überfüllung wiederholt.)

Bitte informieren Sie sich auch in den Schaukästen oder über unsere Homepage.

Bleiben Sie gesund oder genesen Sie schnell und bleiben Sie behütet!

Ihre Evangelische Kirchengemeinde Schönwalde

*** Derzeit (Februar 2022) ist unklar, wie sich die rechtliche Lage entwickelt. Allerdings wird es auch zunehmend wichtig werden, eigenverantwortlich eine Balance zwischen Schutz und Gestaltungsfreiheit zu finden:
Helfen Sie mit: Schützen Sie sich und andere!**

Gottesdienste im März 2022

06. März Invokavit	10 Uhr	Weltgebetstag „to go“ <i>[siehe extra Artikel]</i>	Kirche	Pfr. Burmeister / Dkn. Hierse
13. März Reminiszerre	10 Uhr	Wandelabendmahl	Kirche & Online	Pfr. Burmeister
20. März Okuli	10 Uhr	Andacht „um die Wurst“ <i>[extra Artikel]</i>	Kirche	Pfr. Burmeister u. v. a.
27. März Lätare	10 Uhr	Andacht	Kirche Online	Pfarrer Hoffmann

Monatsspruch für März

**Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.**

Epheser 6, 18

Gottesdienste im April 2022

03. April Judika	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfr. Burmeister
10. April Palmsonntag	10 Uhr	Andacht für Kleine und Große	Kirche	Pfr. Burmeister / Dkn. Hierse
14. April Gründonnerstag	18:00	Wandelabendmahl	Kirche	Pfr. Burmeister
15. April Karfreitag	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfr. Burmeister
17. April Ostersonntag	10 Uhr	Osterspaziergang	Kirche	Pfr. Burmeister
24. April Quasimodogeniti	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfarrer Hoffmann

Monatsspruch für April

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:
Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.**

Johannes 20, 18

Gottesdienste im Mai 2022

01. Mai Misericordias Domini	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfr. Burmeister
08. Mai Jubilate	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfarrer Hoffmann
15. Mai Kantate	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfr. Burmeister
22. Mai Rogate	10 Uhr	Andacht mit Taufe	Kirche & Online	Pfr. Burmeister
26. Mai Himmelfahrt	10 Uhr	Freiluftandacht <i>[Aushänge beachten]</i>	Falkensee	Team
29. Mai Exaudi	10 Uhr	Andacht	Kirche & Online	Pfr. Burmeister

Monatsspruch für Mai

**Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.**

3. Johannes 2

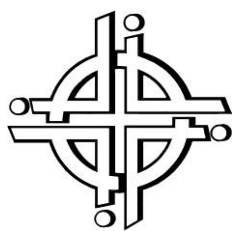
Hausabendmahl in der Pandemie

Alle, die aus gesundheitlicher Vorsorge derzeit nicht in die Kirche kommen wollen, können auch zu Hause das Abendmahl empfangen. Nach einem sonntäglichen Gottesdienst mit Wandelabendmahl besuchen wir Sie gerne, um Ihnen die Abendmahlsgaben vom Altar mit Grüßen aus dem Gottesdienst nach Hause zu bringen. Wir können so ein Hausabendmahl in Ihrer vertrauten Umgebung feiern. Bitte verabreden Sie rechtzeitig einen Termin, so daß wir uns organisatorisch darauf einstellen können. Terminwünsche bitte mit Adreßangabe im Pfarramt anmelden (telefonisch 03322-212857) oder zur Sprechstunde direkt im Büro. Hinterlassen Sie ggf. eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Besondere Veranstaltungen im Frühjahr 2022

Sonntag Invokavit, 6. März 2022, 10:00 Uhr

„Weltgebetstag to go“: Andacht und Mitmachaktion an der Dorfkirche.



Ob „Bob-and-Bill“ oder „Mike-and-Anne“ im Unterricht oder „Harry Potter“, freiwillig mit Spannung im Original gelesen: Oft ist es die Sprache, die den ersten Kontakt zur Gastgeberregion des diesjährigen Weltgebetstages herstellt. Aber natürlich gibt es auch manchen persönlichen Bezug, Klassenfahrten oder Urlaubsreisen. Vielfältige Nähe gibt es auch hier vor Ort:

Spandau lag im britischen Sektor, über den Schönwalder Kirchenteppich schritt schon die Queen. Und dann sind da die engen Verbindungen in Geschichte (Royale Personalunion des Hauses Hannover in Niedersachsen und Großbritannien.) und in Kultur (Georg Friedrich Händel war in Halle und in London zu Hause; die Beatles hatten Lehrjahre sowohl in Liverpool wie in Hamburg.) Brexit also hin oder her: Es gibt eine große Nähe zur Gastgeberregion des Weltgebetstages 2022: **England, Wales, Nordirland.**

Eine große Nähe gibt es auch in den Problemen, angesichts derer die Frauen aus England, Wales und Nordirland uns unter dem Thema „Zukunftsplan Hoffnung“ um unsere Solidarität im Gebet bitten. Denn die Corona-Pandemie traf die Region hart und verschärfte bereits vorhandene gesellschaftliche Spannungen. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe repräsentiert mit ihren Vertreterinnen ein breites Spektrum: Frauen aus 18 christlichen Konfessionen wirkten mit. Das Fehlen von Schottland als dem vierten Land des „Vereinigten Königreiches“ macht aber auch deutlich, daß England, Wales und Nordirland in besonderer Weise in der Tradition der anglikanischen Kirche verknüpft sind.

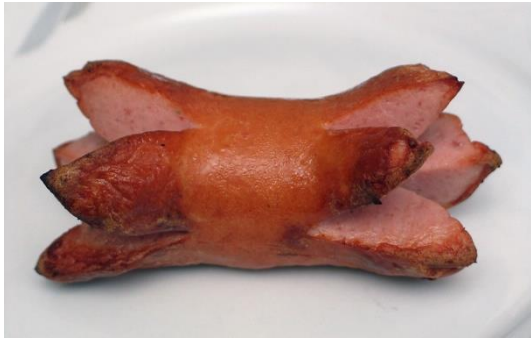


Statt eines dicht gepackten Gottesdienstes in der Dorfkirche packen wir Ihnen auch in diesem Jahr wieder ein **Info- und Gebetspäckchen** zusammen, das Sie sich an der Kirche zum Mitnehmen abholen können. Wir beginnen am **Sonntag, dem 6. März 2022 um 10:00 Uhr** mit einer **Freiluftandacht**, in der wir Impulse und Musik des Weltgebetstages vorstellen und zum gemeinsamen Gebet einladen. Nehmen Sie im Anschluß für sich oder für andere ein Stückchen Weltgebetstag 2022 mit nach Hause: Zum Nachlesen, Kochen, Weiterbeten. Bitte denken Sie an einen Mundschutz, witterungsgemäße Kleidung und schützen Sie sich und andere mit Hilfe der bewährten Abstands- und Hygieneregeln. (mb)

Foto: Die Westminsterabtei in London, Krönungsstätte der englischen Könige seit 1066, Ort auch vieler royaler Hochzeiten sowie der Bestattung von Diana, Princess of Wales, 1997. Über dem Westportal sind seit 1995 die Statuen von 10 ökumenischen Märtyrern des 20. Jhd. zu sehen.

© 2022 - WGT / Cornelia Trommer-Klimpke

**Sonntag Okuli, 20. März 2022, 10:00 Uhr, an der Dorfkirche
Freiluftandacht „um die Wurst“**



Jedes Kind weiß, wie der Auftakt zur Reformation erfolgte: Am Portal der Schloßkirche zu Wittenberg wurden Luthers 95 Thesen angeschlagen. Für Deutschland ist das klar. In der Schweiz – und das weiß *dort* jedes Kind – begann die Reformation nicht so akademisch. Zwar ging es da auch um Glaubenssätze, aber nicht in Papierform, sondern es ging um die Wurst!

Vor genau 500 Jahren begann die Schweizer Reformation am Eßisch. Kurz vor der Frankfurter Buchmesse im Frühling 1522 hatte der Züricher Buchdrucker Christoph Froschauer Hochdruck: Er benötigte leistungsfähige Mitarbeiter, die Vollwertkost bekamen. Doch im Stadtstaat Zürich herrschte ab Aschermittwoch gesetzlicher Fastenzwang. Verstöße wurden als Ordnungswidrigkeit geahndet. Froschauer beriet sich mit dem befreundeten Züricher Priester Ulrich Zwingli.

Was nun folgt, könnte man heute eine „Performance“ nennen. Es war ein inszenierter Aufhänger, eine geplante Provokation: Am 9. März 1522, zu Invokavit, dem ersten Fastensonntag, treffen sich zwölf Züricher Bürger in Froschauers Werkstatt. Ein weiterer Gast nimmt nicht am Tisch platz, sondern beobachtet alles, als sei er der Notar: Ulrich Zwingli. Nach der fastengerechten Vorspeise („Fastnachts-Chüechli“, ohne Ei im Hefeteig) wird der „freche“ Hauptgang serviert: Zwei etwas mehr als daumendicke Rauchwürste. Der Hausherr säbelt von ihnen oblatengroße Scheiben ab und jeder der Zwölf ißt bedächtig: Wurstscheibe für Wurstscheibe ein demonstrativer Verstoß gegen das verpflichtende Fastengebot. Die Teilnehmer verbreiten ihre Tat selbst. Als Froschauer daraufhin angezeigt wird, stellt sich Zwingli am Sonntag Okuli 1522 auf der Kanzel des Grossmünsters Zürich hinter ihn und predigt öffentlich zum Sinn des Fastens.

Die evangelische Dorfkirche Schönwalde verdankt sich den Folgen dieser Tat. Die Schweizer Familie du Rosey tritt wenige Jahre später zum evangelischen Glauben über. Dieses Glaubens wegen werden ihre Nachfahren als Hugenotten aus Frankreich vertrieben und lassen die Schönwalder Dorfkirche errichten.

Wir wollen am Sonntag Okuli dieses 500. Wurst-Jubiläums gedenken und auch an die Schweizer Wurzeln unserer Dorfkirche erinnern. Zugleich können wir in unsere Gegenwart hinein fragen: Was ist der Sinn von Fasten und wie verstehen wir jene Freiheit vom Zwang auf evangelische Weise? Oder ist *alles* Wurst?

Die Andacht und das anschließende Wurstessen am Grill finden als Freiluftveranstaltung statt. Bitte rüsten Sie sich witterungsgerecht aus. Damit niemand Zwang erleidet, bieten wir gerne auch fleischlose Würstchen an. (mb)

Foto: Wer hat's erfunden? Grillierter Cervelat mit kreuzförmig eingeschnittenen Enden (Chäbsli) ist heute die Schweizer Lieblingswurst.

© Tethys, 2006 - <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

Freitag vor Karfreitag, 8. April 2022, 18:00 Uhr, Falkensee-Falkenhagen
Jugendkreuzweg 2022: „Es gibt nur eine Erde“



„Es gibt nur eine Erde“: Gemeinsam müssen wir unseren Planeten retten. Laßt uns etwas unternehmen. Wir treffen uns in Falkensee-Falkenhagen, Freimuthstr. 28. Bitte meldet euch an bei: Michelle Klose (0152-233 5924 oder via michelle.klose@kirchenkreis-falkensee.de. Ihr bekommt nach der Anmeldung alle weitere Informationen. Wir freuen uns auf euch! (mk)

Palmsontag, 10. April 2022, Dorfkirche, 10:00 Uhr

„Andacht für Große und Kleine“ und: Eröffnung Blumenkreuz



Am Palmsonntag planen wir einen Familiengottesdienst. Im Anschluss daran sind alle eingeladen, unser **Blumenkreuz** zu bepflanzen. Jede/r* ist eingeladen Frühlingsblüher in der Zeit **zwischen Palmsonntag und Ostern** (in der Karwoche) einzupflanzen. Sie können dies jederzeit machen und dabei schauen, wie es sich über die Zeit entwickelt. Das erblühende Kreuz erinnert uns an den Sieg über den Tod und die Kraft der Auferstehung. (jh)

Foto: Was rappelt in der Kiste? Ungeduldige Frühblüher, die raus wollen! Eine schöne Neuerung: Das Blumenkreuz an der Kirche. © Ch. Gering, 2021

Palmsontag, 10. April 2022, Dorfkirche, 17:00 Uhr

Musik und Lesung: „Die sieben letzten Worte des Gekreuzigten“

Zur Leidensgeschichte von Jesus lassen sich aus den vier Evangelien sieben verschiedene Bibelsätze zusammenstellen, mit denen Jesus angesichts seines Todes auf die Menschen unter dem Kreuz reagiert. Die Zusammenstellung versucht, die eigenständigen Bibelüberlieferungen zu harmonisieren. Seit dem 16. Jhd. inspirierte dieses Arrangement viele Kunstwerke in Musik und Malerei. Klassisch sind die Vertonungen von Heinrich Schütz (um 1645) oder Joseph Haydn (1785 und 1796), aber es gibt auch moderne Werke, wie von Ruth Zechlin (1996).



Abbildung: Die ersten Takte der Sonata VII des Oratoriums „Die Worte des Erlösers am Kreuze“ von J. Haydn.

Mit Texten und Orgelmusik laden **Uta Hilker** und **Heike Thiemann** ein, diese sieben Jesusworte nachzuerleben und über sie beim Zuhören zu meditieren. (mb)
Eintritt frei. Spenden für den Erhalt der Orgel willkommen.

Karfreitag, 15. April 2022, 16:00 Uhr, Fahrland
Kinderkirche-Christenlehre: Kreiskinderkreuzweg



(jh)

Karsonnabend, 16. April 2022, Heilig Geist-Kirchengemeinde, Falkenhöh
Junge Gemeinde: Jugend-Osternacht, ab 18:00 Uhr



(jh)

Osterferienaktionen 11. – 14. April 2022

Kinderkirche-Christenlehre: Besuch im Anoha

In der Kinderwelt des Jüdischen Museums beschäftigen wir uns mit der Geschichte der Arche Noah. 150 Tierskulpturen und die Arche selbst sind begeh- und bespielbar. Mit einer Führung gehen wir auf Entdeckungstour.

Wann? 1. Osterferienwoche, von 9.30 bis 11 Uhr (vor Ort)

Wo? Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz, 10969 Berlin

Infos bei Juliane Hierse



Osterferienaktionen
JUNGE GEMEINDE

MIT GOTT INS KINO GEHEN

Wir wollen Filme schauen und dabei auf Gottes Spurensuche gehen.
Für Popcorn und Getränke ist gesorgt.

Wann? In der ersten Ferienwoche

Infos bei Juliane Hierse

BESUCH IM BIBELLABOR

Im Bibellabor gibt es eine Vielzahl von Ausstellungsstücken rund um die Bibel und ihre Geschichte(n).
Wir werden dort den Tag verbringen und ein eigenes, interaktives Projekt gestalten.

Wann? In der ersten Ferienwoche

Unkosten: 10€ Spende

Wo? In der Philipp- Melancthon- Kirche, Kranoldstraße 16, 12051 Berlin

Infos bei Juliane Hierse

Rückblick

Adventsspirale: Die Adventsspirale wurde gemeinsam mit den Kindern der Kinderkirche neben der Dorfkirche aufgebaut. Dafür musste zunächst das Laub entfernt werden. Schon beim Legen der Holzscheite wurde schnell klar, dass es sich dort auch gut spielen ließ. Vom ersten Adventswochenende an bis zum Dreikönigswochenende waren alle Interessierten eingeladen, sich mit der Spirale auf dem Weg zum Licht in der Krippe zu machen. Alles was es dazu an Material und Anleitung brauchte, befand sich in einer Kiste in der Mitte der Spirale. An jedem Adventswochenende wechselte die Geschichte und das jeweilige Symbol, wie etwa vergoldete Nüsse oder Baum-



Foto: © J. Hierse, 2021

kerzen. Es machten sich viele auf den Weg. Jede/r* zu seiner Zeit. Mit der Familie oder allein. Beim Spaziergang oder mit den Konfis. Nach ein paar Verbesserungen und Erweiterungen wollen wir die Adventsspirale auch im Jahr 2022 wieder nutzen. (jh)

Offen für alle:

Regelmäßige Veranstaltungen im Frühling

Kantorei

Wir singen wieder und decken mit unseren ca. 20 Mitsängerinnen und Mitsängern eine Altersspanne von 20 bis 70 Jahren ab. Nach der erneuten Coronapause freuen wir uns über neue Sänger/Innen jeglichen Alters, die im letzten Jahr vielleicht das Singen für sich entdeckt haben oder es nun einmal ausprobieren möchten. Nach einem Start mit den englisch-walisisch-irischen Liedern des Weltgebetstages schauen wir auf den Sonntag „Kantate“ und das Sommerfest.

➔ Kontakt: Kantorin Heike Thiemann, 03322-8424461.

Kinderkirche – Kinderbibelstunde

Die Arbeit der Kinderbibelstunde in der Kita Waldeck richtet sich nach den gegebenen Hygieneregeln und kann auch nur in Kooperation mit der Kita wieder angeboten werden. Bitte aktuelle Aushänge und Infos beachten.

➔ Kontakt: Dkn. Juliane Hierse , 0163-3117160



Kinderkirche – Christenlehre

Die Kinderkirche - Christenlehre ist ein wöchentliches Angebot der Kirchengemeinde für Kinder im Grundschulalter. Mit dem Blick auf weiterhin notwendige Hygienemaßnahmen findet sie zunächst weiter in der Kirche und zu gesondert angegebenen Terminen statt. Alles Weitere hängt von der Entwicklung der Lage ab. Bitte die aktuellen Regeln beachten!

➔ Kontakt: Dkn. Juliane Hierse, 0163-3117160



j. g. – junge gemeinde

wir, die jugendlichen, die frisch und schon länger konfirmiert wurden, sehen uns auch weiterhin. freund*innen von uns bringen wir auch mit. wir reden über gott und die welt, beten, singen, spielen und ... es geht immer sehr lebhaft bei uns zu, denn es gibt immer viel zu erzählen.

die treffen finden aktuell digital und im regelfall dienstags statt. melde dich bei:

➔ Kontakt: Dkn. Juliane Hierse 0163-3117160

Frauenkreis in der Dorfkirche

Über Herbst und Winter gab es Treffen in der Dorfkirche. Wir hoffen, daß es nun frühligshaft weitergehen kann. Informationen erfolgen über Frau Isselhorst.

Bibelfrühstück Erlental 2 (Saal der Residenz)

Treffen nach den aktuellen Richtlinien der Hausleitung in der Seniorenresidenz.

.....
Termine auf einen Blick

[Bitte beachten, regulärer Terminkalender noch nicht völlig in Kraft!]

*Alle unten stehenden „blass“ gefärbten klassischen Termine und Orte
gelten weiter „nur auf Sicht“ und mit Einschränkungen.*

*Der Saal im Germanenweg ist für Gruppen wegen der Abstandsgebote derzeit
noch zu klein und weiterhin gesperrt.*

Die Kinder- und Konfirmandengruppen erhalten intern Hinweise.

Kantorei: dienstags, 19:30 bis 21:00 Uhr, **zunächst 19:00 bis 20:30 h!**
Auskunft 03322-842446.

Frauenkreis: jeden dritten Mittwoch im Monat,
jeweils um 14:00 Uhr

Bibelfrühstück: jeden zweiten Sonnabend im Monat
von 9:30 bis 11:30 Uhr **evtl. ohne Bewirtung, 10:00 – 11:30 h!**

Kinderkirche-Bibelstunde: (Vorschule) dienstags, 13:00-14:00 h, Kita Waldeck (Dorf) **s.o.**

Kinderkirche-Christenlehre: (Grundschule) dienstags, 15:00-16:30 h, Germanenweg 41 **s.o.**

Konfirmanden (jüngere) mittwochs um 17:15 Uhr, Germanenweg 41 **Kirche, 17:00 h**

Konfirmanden (ältere) freitags um 17:15 Uhr, Germanenweg 41 **Kirche, 17:00 h**

+++ Bei allen Kinderkirche-Gruppen und Konfirmanden: Bitte Ferienzeiten beachten! +++

j.g - junge gemeinde dienstags ab 18:00 Treffs **nach Absprache!**

**Bitte beachten Sie wegen eventueller Änderungen die Aushänge an Kirche und
Gemeindesaal Germanenweg 41, vor der Sparkasse und am Friedhof Schönwalde-Dorf.**

Pfarramt: telefonisch: 03322-212857 (Anrufbeantworter 24stündig erreichbar, regelmäßig
abgehört) * elektronisch: eva.schoenwalde@t-online.de * postalisch: Germanenweg 41 –
14621 Schönwalde-Glien (Siedlung) * Sprechstunde Gemeindesaal Germanenweg 41
(Eingang Giebel): jederzeit nach Vereinbarung sowie mittwochs 18:15 – 18:45 Uhr

Sprechstunde temporär in der Pandemie auch in der Kirche möglich

Wenn derzeit kein Publikumsverkehr im Büro (Saal) möglich ist,

bitte unbedingt den Anrufbeantworter besprechen

oder per e-mail melden, wir reagieren schnellstmöglich!

Büro: ebendort: donnerstags 08:30-11:30 h, buero@eva-schoenwal.de

Pfarrer: Martin Burmeister, **GKR-Vorsitz:** Bodo Oehme

Bankverbindung: Ev. Kirchengem. Schönwalde Kto. 3823 066 250 bei Mittelbrand.

Sparkasse BIC WELADED1PMB – IBAN DE14160500003823066250

Herausgeber: Gemeindegemeinderat, Der Vorsitzende – (V. i .S. d. P.)

Redaktion: Martin Burmeister. Aktuelle Infos auch **online:** www.eva-schoewal.de